

Foto: J. Rahn

Ärmel hoch im Revier

Hege, Jagd und Wild im Gamsmond

Der November ist der Monat der Gesellschaftsjagden. Nach den ersten Nachtfrösten glänzen die Kristalle auf den Gräsern, die meisten Blätter sind abgefallen und bieten dem Jäger einen zufrieden stellenden Blick in das Unterholz, so dass ein frühzeitiges Ansprechen des anwechselnden Wildes möglich ist. Die Einzeljagd ist vielerorts den effektiven Revier übergreifenden Beunruhigungsjagden gewichen. Doch jede Art von Gesellschaftsjagd birgt eine höhere Gefahrenquelle für die Teilnehmer. Deshalb sollte die Sicherheit auf diesen Jagden an erster Stelle stehen, der

Jagderfolg dem untergeordnet werden. Aus diesem Grunde ist die Vorbereitung solch einer Jagd in den Tagen und Wochen vorher besonders wichtig, um jegliche Art von Unfällen zu unterbinden und Gefahrenquellen erst gar nicht entstehen zu lassen. In den Revieren, in denen die Niederwildhege ernst genommen wird, hat die Fangjagd im November ihren Höhepunkt. Sie erstreckt sich zwar bis in den Februar hinein, doch die Masse des Raubwildes wird gleich zu Beginn gefangen. Dabei macht sich natürlich ein rechtzeitiges und regelmäßiges Ankirren bezahlt. Wer nur hin und wieder etwas fängt, hat im

Was ist los im Revier?

- Im Damwildrevier geht Anfang November die Brunft zu Ende.
- Im Gamsrevier beginnt die Brunft,
- in Revieren mit Muffelwildvorkommen ebenso.
- Das Sikawild brunftet.
- Im Schwarzwildrevier beginnt die Rauschzeit.
- Nach dem Haarwechsel zeigt sich das Rehwild wieder vermehrt, besonders an sonnigen Tagen.

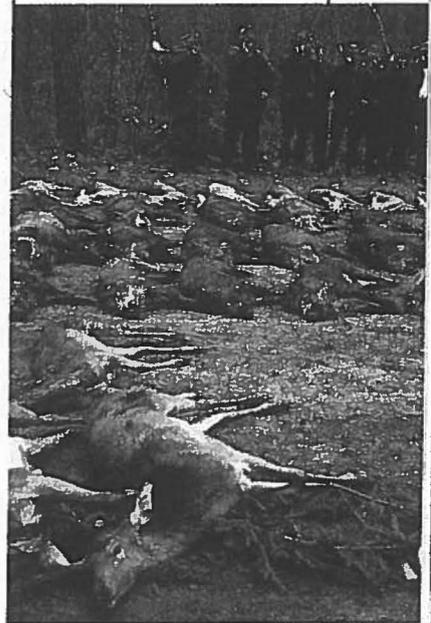
Vorfeld etwas falsch gemacht. Unregelmäßiges Ankirren, ein unpassender Fangplatz oder ein zu spätes Einbauen können die Ursache dafür sein. Auch die Bodenjagd mit dem erfahrenen Erdhund geht jetzt in die Hochsaison. Mehr und mehr setzt sich dabei die Fuchsbejagung in Kunstbauen durch. Hasen, Kaninchen, Fasanen, Enten und nach dem neuen Jagdgesetz ab November auch Ringel- und Türken-tauben gilt es in gut besetzten Niederwildrevieren. Vielleicht macht sogar ein Schnepf die Strecke bunter. Im Gamsmond ist die Brunft des Gamswildes. Für den Bergjäger eine der schönsten, erlebnisreichsten Zeiten im Jagdjahr. *Jörg Rahn*

Wildbeobachtung und Jagd

- Rot- und Damkahlwild sowie weibliches Muffelwild wird jetzt verstärkt bejagt.
 - Gams-, Muffel- und Sikawild brunftet, die Trophäenjäger lassen sich in der Regel jetzt leichter bejagen.
 - Der weibliche Rehwildabschuss ist zu forcieren, damit er möglichst vor Weihnachten erfüllt ist.
 - Herbstjagd auf die Waldschnepfe ist möglich.
 - Hasen und Kaninchen haben Jagdzeit.
 - Das Schwarzwild intensiv bejagen. Bedingt durch die Rauschzeit sind jetzt die Keiler vermehrt bei Rotten anzutreffen.
 - Rebhühner und Fasanen können bejagt werden.
 - Enten und Gänse bejagen.
 - Die Marderjagd intensivieren.
 - Baujagd auf Fuchs, Marderhund und Waschbär.
 - Rabenkrähen und Elstern bejagen.
- Grundsätzlich sind selbstverständlich die jeweiligen Landesjagdgesetze zu beachten!

Was ist im Revier zu tun?

- Sommerwildäcker umbrechen.
- Neuansaat kontrollieren.
- Fütterungen nochmals säubern und beschicken.
- Fasanenschütten beschicken.
- Kaffhaufen im Feld ausbringen.
- Schwarzwild-Kirrunge beschicken.
- Enten ankirren.
- Drückjagdstände herrichten.
- Gesellschaftsjagden planen und durchführen.
- Gegatterte Baum-/Strauchkulturen kontrollieren.



- Bäume und Sträucher pflanzen.
- Pirschwege nach Laubfall säubern.
- Schälholz fürs Rotwild schlagen.
- Obstbaumschnitt als Prossholz auslegen.
- Nach der Körnermaisernte liegen gebliebene Maiskolben als Winterfutter sammeln.
- Nistkästen reinigen.
- Luderplätze beschicken.
- Mäuseburg mit Getreide versorgen.
- Fallen fängisch stellen.
- Baujagd vorbereiten.